

KT-Drucks. Nr. 098/2018

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Werkleiter

Wolfgang Bagin
Telefon 07031-663 1564
Telefax 07031-663 91564
w.bagin@lrabb.de

Az:

13.04.2018

**Kommunaler Wissenstransfer Maghreb - Deutschland
Delegationsreise nach Tunesien 25.03. - 29.03.2018
- Bericht**

Anlage 1: Programm und Teilnehmer Delegationsreise

Anlage 2: Bilder

I. Vorlage an den

Umwelt- und Verkehrsausschuss
zur Kenntnisnahme

30.04.2018
öffentlich

II. Bericht

1. Vorbemerkung

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen nimmt seit 2016 am Projekt „Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland“ teil. Angeregt wurde das Projekt vom Deutschen Landkreistag (DLT) und dem Verband kommunaler Unternehmen (VKU), Adressat waren die kommunalen Betriebe bundesweit. Träger des Projektes im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sind die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global gGmbH.

Das Projekt ist Teil der Bemühungen der Bundesregierung, die Situation in den Staaten des sog. Arabischen Frühlings zu stabilisieren und zu stärken und somit auch die Fluchtursachen zu bekämpfen. Übergeordnete Ziele sind der Aufbau und die schrittweise Einführung einer dezentralen kommunalen Selbstverwaltung, verbunden mit der Bewältigung aller lokalen Aufgaben rund um die Daseinsvorsorge in den Maghreb-Staaten.

Gegenstand des Abfallprojekts zwischen dem Abfallwirtschaftsbetrieb und der Stadt El Guettar im Gouvernorat Gafsa in Zentraltunesien sind die Einführung der Mülltrennung in einem Pilotviertel, der Aufbau einer Anlage für die Trennung der Kunststoffabfälle und das Recycling, die Einführung der Eigenkompostierung organischer Abfälle sowie die Erhaltung der biologischen Vielfalt im Stadtgebiet.

Die Finanzierung der Einzelprojekte und der Reisekosten erfolgt durch die GIZ bzw. die SKEW. Im Dezember 2016 fand eine erste Informationsreise des AWB nach Tunesien statt. Im Mai 2017 waren Vertreter der Stadtverwaltung El Guettar zu Besuch im Landkreis Böblingen, um sich über den Stand der Abfallwirtschaft in Deutschland zu informieren. Für März 2018 wurde nunmehr die 2. Reise nach Tunesien geplant, an der neben Landrat Roland Bernhard, der Wirtschaftsförderer Dr. Sascha Meßmer, Herr Peter Scholl, Leiter des Amtes für Vermessung und Flurneuordnung und die Herrn Wolfgang Bagin und Wolfgang Hörmann vom Abfallwirtschaftsbetrieb teilnahmen.

2. Delegationsreise nach Tunesien, 25.03. – 29.03.2018

Tag 1 (25.03.2018)

Anreise über Paris nach Tunis

Tag 2 (26.03.2018)

- Zum Auftakt der Delegationsreise stellte in den Räumen der GIZ in Tunis Frau Lena al Odeh von der deutschen Botschaft ihre Aktivitäten zur Förderung der demokratischen Entwicklung in Tunesien dar. So wolle man beispielsweise die Presse- und Medienlandschaft im Land professionalisieren und die Zivilgesellschaft direkt finanziell fördern. Sie hob die Bedeutung der Städtepartnerschaften als wichtige Eckpfeiler für die Förderung der kommunalen Strukturen hervor.
- Anschließend berichteten Herr Simon Rupprecht von der Friedrich-Ebert-Stiftung und Frau Elisabeth Meyer von der Hans-Seidel-Stiftung über ihre Arbeit in Tunesien, z.B. die Unterstützung der Gewerkschaften oder die Schulung von Verwaltungsangestellten.
- Die geschäftsführende Direktorin des tunesischen Städtetages, Frau Nazek Ben Jannet, erläuterte die Rolle und die Eckpfeiler der Tätigkeiten ihrer Institution. An erster Linie stehen die Professionalisierung der Gemeinden und die Stärkung internationaler Zusammenarbeit.

- Herr Dr. Martin Henkelmann und Herr Dr. Makram Ben Hamida von der Außenhandelskammer Tunesien (AHK) sowie Herr Fausi Najjar von der Germany Trade & Invest (GTAI) gaben am Nachmittag einen Überblick über die wirtschaftliche Situation in Tunesien und die Aufgaben der beiden Institutionen. Der politische Transformationsprozess und der arabische Frühling haben zu einem schwachen Wachstum beigetragen, die Stärken der tunesischen Wirtschaft lägen in der Textil- und Zuliefererindustrie. Hervorgehoben wurde die sehr gute Ausbildung von ITlern und Ingenieuren. Derzeit sind zwar einige Unternehmen aus der Region Stuttgart in Tunesien unterwegs, von Unternehmen aus dem Landkreis sind die Kontakte aber noch rar gesät. Auf Anregung von Dr. Meßmer war man sich einig, den Unternehmen im Landkreis von den Möglichkeiten in Tunesien zu berichten und den Austausch fortzuführen.
- Nach einer Übernachtung in Kairouan - auf halbem Wege zwischen Tunis und El Guettar gelegen – traf die Delegation in Gafsa ein, der Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernorates.

Tag 3 (27.03.2018)

- Empfang bei Gouverneur des **Gouvernorates Gafsa**, Mondher Aribi

Das Gouvernorat Gafsa hat etwa so viele Einwohner wie der Landkreis Böblingen. Der Gouverneur ist Leiter der Regionalverwaltung und beaufsichtigt die Kommunen. Nach den ersten demokratischen Kommunalwahlen, die nunmehr für Anfang Mai 2018 terminiert wurden, sollen die Kompetenzen der Gemeinden deutlich gestärkt werden. So wird auch das Regionalparlament künftig vom Volk gewählt.

Landrat Bernhard betonte, dass der afrikanische Kontinent für ihn sehr wichtig sei, nur rund 150 km beträgt die Entfernung der tunesischen Küste von den italienischen Mittelmeerinseln, Tunesien liege quasi vor der Haustür Europas. Damit die demokratische Transformation im Land weiter erfolgreich voranschreiten kann, sei Hilfe von den europäischen Staaten wichtig. Dabei gelte es aber, den Stolz der Tunesier zu respektieren und Partnerschaften „auf Augenhöhe“ einzugehen. Der Landkreis habe seine Hand zur mittelfristigen Unterstützung ausgestreckt, aber nur, soweit Tunesien das auch wirklich brauche. Deswegen solle von beiden Seiten erst in Ruhe über mögliche Handlungsfelder der Zusammenarbeit nachgedacht werden, beispielsweise auf dem Gebiet der Bildung oder dem Tourismus, damit solche Projektpartnerschaften nachhaltig ausgestaltet werden können.

Beschlossen wurde der Besuch mit dem Austausch von Gastgeschenken.

- Am Nachmittag traf die Delegation in der Partnerstadt El Guettar ein und wurde im Rathaus von Bürgermeister Issam Ben Jeddou herzlich begrüßt. Werkleiter Wolfgang Bagin lobte das große Engagement der Bürgerschaft von El Guettar, von Anfang an habe man das Gefühl gehabt, dass die Kommune und die Zivilbevölkerung sehr strukturiert und zielgerichtet das Projekt verfolge. Roland Bernhard betonte nochmals, dass er Tunesien „als Leuchtturm für andere Staaten in Nordafrika sehe“ und

zeigte sich vor allem darüber angetan, wie die Bevölkerung in dem Demokratisierungsprozess „von unten nach oben mitgenommen werde.“

- Zur Unterstützung der Förderung der Biodiversität, einem der drei Eckpfeiler des Projekts, hatte der Umwelt- und Verkehrsausschuss eine Freigebigkeitsleistung in Höhe von 4.000 Euro zur Pflanzung und Pflege von Bäumen im Stadtgebiet von El Guettar beschlossen. Landrat Bernhard, Werkleiter Bagin und Peter Scholl ließen es sich nicht nehmen, selbst einige der stattlichen Palmensetzlinge in die vorbereiteten Pflanzlöcher zu setzen. Auch dem tunesischen Fernsehen war der Besuch der deutschen Delegation einen Beitrag wert, ein Kamerateam war bei der Pflanzaktion vor Ort. Landrat Bernhard und Mitarbeiter der Stadtverwaltung gaben Statements zur Projektpartnerschaft ab. Ein örtlicher Radiosender war ebenfalls vor Ort, um über die Projektpartnerschaft und die Pflanzaktion zu berichten. Anschließend wurden die bereits im Dezember 2017 gepflanzten Pistazienbäume in einem kleinen Park besichtigt.

Tag 4 (28.03.2018)

- Ein besonderes Highlight des Tunesienbesuchs schloss sich am darauffolgenden Tag an. Es hatte sich herausgestellt, dass der Landkreis Böblingen und El Guettar beide auf dem 9. östlichen Längengrad liegen. Im Landkreis wurde dieser 9. Längengrad, der den SCULPTOURA-Radweg auf Gemarkung Holzgerlingen nahe dem Altdorfer Wasserturm schneidet, vergangenes Jahr unter dem Motto „Geodäsie trifft Sculptoura“ mit einer Installation visualisiert und damit wahrnehmbar gemacht.
- Als Zeichen der freundschaftlichen Verbundenheit weihten Landrat Bernhard und Bürgermeister Ben Jeddou eine entsprechende Markierung des 9°-Meridians in El Guettar mit zwei Hinweistafeln in französischer und arabischer Schrift ein. Herr Scholl gab in diesem Zusammenhang noch einige Erläuterungen zum 9. Meridian und der Symbolik der in Böblingen installierten Skulptur.
- In einer Arbeitssitzung im Rathaus von El Guettar informierten Mitarbeiter der Gemeinde sowie der Vertreter des Zivilrates über den Stand des Abfallprojekts sowie weitere Aktivitäten wie z.B. das nachhaltige Management von Oasensystemen. Ziel sei es, nach erfolgreicher Durchführung der Abfalltrennung und der Sensibilisierungsmaßnahmen bei der Bevölkerung in einem Pilotstadtteil dies auf das gesamte Stadtgebiet auszudehnen. Gerade die Information aller Bürger über Abfalltrennung sei ein wichtiges Anliegen, die Bürger sollen künftig regelmäßig erfahren, wie wichtig Abfalltrennung sei. Man habe vor allem in Schulen und auf dem Marktplatz informiert.
- In einer kurzen Präsentation stellte Herr Wolfgang Hörmann der Gruppe aus El Guettar das in Böblingen umgesetzte Wertstofffassungssystem und die in diesem Zusammenhang durchgeführte Öffentlichkeitsarbeit vor. Die Stadt El Guettar will zukünftig mit Umfragen noch direkter auf die Bürger zugehen und sie so für die Abfalltrennung gewinnen. Die mit der Getrenntsammlung von Kunststoffabfällen erzielten Erlöse kämen den Bürgern über steuerliche Entlastungen zugute. Dazu sei es aber wichtig, dass für die gesammelten Materialien ein Markt existiert. Der neue Umgang

mit den Abfällen schaffe zudem Arbeitsplätze. Besonders wichtig sei aber jetzt die Einrichtung einer Sammelstelle für die Wertstoffe, damit die Getrenntsammlung auch in der Praxis funktioniert. Eine Architektin erläuterte anschließend vor Ort an dem dafür zur Verfügung gestellten Grundstück die Planung für den Bau des Sammel- und Sortierzentrums.

- Im Anschluss traf man sich erneut in den Amtsräumen im Rathaus, diesmal auch im Beisein des früheren Bürgermeisters Mabrouk, der die Projektpartnerschaft mit dem AWB maßgeblich mitinitiierte und sich im Übrigen bei der anstehenden Kommunalwahl zur Wahl stellt.
- Landrat Bernhard sagte zu, dass der Abfallwirtschaftsbetrieb die Stadt und den Umweltverein in den nächsten Jahren weiter unterstützen werde, um dem Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss zu verhelfen. Er habe bei den Begegnungen mit den Menschen, vor allem der jüngeren Bevölkerung, sehr viel Leidenschaft und Zuversicht erkennen können, in der Stadt und der Region stecke viel Kraft und Potential. Werkleiter Bagin war sich mit den Vertretern der GIZ darüber einig, zunächst das Abfallprojekt in dem Pilotbezirk abzuschließen, bevor es auf die gesamte Stadt ausgedehnt wird. Er betonte nochmals, dass die Eigenkompostierung weiter forciert werden sollte und bot an, beim AWB in Böblingen hierfür weitere Experten zu schulen. Nach Abschluss des Projekts sei es aber wichtig zu überlegen, wie man mit anderen Kommunen zusammenarbeiten könne, denn die Erfahrung zeige, dass sich viele Aufgaben der Abfallwirtschaft effektiver im Verbund erfüllen lassen.
- Nach dem Austausch von Gastgeschenken und der symbolischen Übergabe eines Schecks über den Zuschuss für die Baumpflanzungen an den Umweltverein von El Guettar schloss sich noch eine Besichtigung der Oase, der ältesten Moschee der Stadt und sowie eines Hügels am Stadtrand an, wo sich Paare aus ganz Tunesien einfinden und durch Schlachtung eines Lammes ihren Kinderwunsch befördern können.

Tag 5 (29.03.2018)

Rückreise über Tunis, Paris und Stuttgart nach Böblingen

3. Fazit

- Die Delegationsreise war seitens der SKEW/EngagementGlobal und der GIZ hervorragend organisiert (Unterbringung, Transfers, Betreuung vor Ort, Zeitplanung), alle geplanten Programmpunkte konnten abgearbeitet werden.
- Nach der Wahl des Regionalparlaments im Jahre 2020 möchte man als Landkreis auch auf Gouvernoratsebene zusammenarbeiten. Im Vordergrund stehen aber die nachhaltige Weiterführung des Abfallprojekts mit El Guettar und die Einbindung der Kooperation mit der Stadt El Guettar in die übergeordnete Kooperation mit dem Gouvernorat Gafsa. Für Herbst erfolgte die Einladung für einen Gegenbesuch in Böblingen.

gen. Bis dahin wird man die Ideen für eine weitere Zusammenarbeit in anderen Bereichen wie z.B. Bildung, Verwaltung oder Jugend prüfen und priorisieren.

- Es bleibt zu hoffen, dass die immer wieder verschobenen Kommunalwahlen nunmehr im Mai 2018 stattfinden, damit der Dezentralisierungsprozess und die Demokratisierung in Tunesien weiter voranschreiten.



Roland Bernhard



Wolfgang Bagin